

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **31 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

impresum

Centre NIKE

Le Centre national d'information sur le patrimoine culturel (NIKE) sensibilise le public au patrimoine culturel suisse et défend les intérêts de la conservation des biens culturels auprès du monde politique; il est membre de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales et d'Europa Nostra.

Le patrimoine culturel constitue une base à partir de laquelle nous pouvons prendre confiance en nous et nous développer comme personnes autonomes. Les sites archéologiques, les monuments et sites historiques et les paysages ruraux préservés sont en effet des lieux auxquels nos souvenirs se rattachent; en outre, ils font naître en nous un sentiment d'appartenance à une communauté. Ils peuvent toujours être réinterprétés, ce qui nous permet d'aborder notre histoire d'un point de vue critique. C'est pourquoi le Centre NIKE est convaincu qu'il vaut la peine de conserver et d'entretenir le patrimoine culturel suisse. Or, pour que cette tâche puisse être menée à bien, il faut que le public soit bien informé et sensibilisé; il importe aussi que les spécialistes du domaine reçoivent une formation adéquate et qu'ils communiquent entre eux.

L'association NIKE regroupe 36 associations professionnelles et organisations actives dans le domaine de la conservation des biens culturels, qui comptent ensemble 92 000 membres. Comme centre de services spécialisé dans la conservation du patrimoine culturel, le Centre NIKE s'adresse à un large public par le biais de ses publications et des manifestations qu'il organise. Ainsi, les Journées européennes du patrimoine et le Bulletin NIKE invitent tout un chacun à se familiariser avec les multiples aspects du patrimoine culturel et de sa conservation. Le Centre NIKE tisse aussi des liens entre les spécialistes et met sur pied des formations continues. Il sensibilise les autorités, les médias et le public à l'importance du patrimoine culturel pour notre société et les informe des objectifs et des besoins de la conservation des biens culturels. Il est une des quatre organisations fondatrices d'Alliance Patrimoine, qui défend les intérêts du patrimoine culturel au niveau politique.

Centre NIKE

Kohlenweg 12, Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T 031 336 71 11
info@nike-kulturerbe.ch
www.nike-kulturerbe.ch

Directrice: Dr. Cordula M. Kessler
cordula.kessler@nike-kulturerbe.ch

Rédaction: Boris Schibler
boris.schibler@nike-kulturerbe.ch

Journées européennes du patrimoine: Paula Borer
paula.borer@nike-kulturerbe.ch

NIKE-Bulletin: 31. Jahrgang Nr. 6/2016

Das NIKE-Bulletin erscheint sechs Mal pro Jahr in einer Auflage von jeweils 2400 Exemplaren (bestätigt WEMF 2015). Für den Inhalt ihrer Beiträge zeichnen allein die Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Jahresabonnement:

CHF 70.– / € 68.– (inkl. Versandkosten) Einzelheft:
CHF 16.– / € 18.– (inkl. Versandkosten)

Übersetzungen: Médiatrice Traductions
Alain Perrinjaquet, Le Noirmont und
Sylvie Colbois, Les Ponts-de-Marte

Layout: Jeanmaire & Michel, Liebefeld

Druck: W. Gassmann AG, Biel/Bienne



gedruckt in der
schweiz

Das NIKE-Bulletin wird unterstützt von
Bundesamt für Kultur



Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

und Schweiz. Akademie der Geistes- und
Sozialwissenschaften SAGW



ISSN 1015-2474

Termine

Heft 1-2/2017 Europäische Tage des Denkmals 2017

Redaktionsschluss 09.01.17
Inserateschluss 26.01.17
Auslieferung 06.03.17

Heft 3 | 2017 Service

Redaktionsschluss 06.03.17
Inserateschluss 23.03.17
Auslieferung 02.05.17

Heft 4 | 2017 Bauten der Nachkriegsmoderne

Redaktionsschluss 08.05.17
Inserateschluss 24.05.17
Auslieferung 03.07.17

Autorinnen und Autoren

Seiten 4–9: Matthias Howald, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Sektion Siedlung und Landschaft, matthias.howald@are.admin.ch
Seiten 10–15: Jean-Frédéric Luscher, Directeur du Service des monuments et des sites, Genève, jean-frederic.luscher@etat.ge.ch
Seiten 16–21: Dr. Ulrike Sturm, Prof. Dr.-Ing. Peter Schwehr, Hochschule Luzern, Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur CCTP, ulrike.sturm@hslu.ch, peter.schwehr@hslu.ch
Seiten 22–27: Barbara Meyer, Projektleiterin Stadtentwicklung, Stadt Schlieren, barbara.meyer@schlieren.zh.ch
Seiten 28–35: Meret Wandeler, Zürcher Hochschule der Künste, Institut für Gegenwartskunst IFCAR, meret.wandeler@zhdk.ch
Seiten 36–41: Grégory Jaquerod, Stefanie Schwab, Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg, Institut TRANSFORM, gregory.jaquerod@hefr.ch, stefanie.schwab@hefr.ch
Seiten 42–46: Stefan Kunz, Hochschule Luzern, Technik & Architektur, stefan.kunz@hslu.ch
Seiten 48–49: Dr. iur. Andrea F. G. Raschèr, Raschèr Consulting Zürich, andrea.rascher@rascherconsulting.com; Dr. iur. Walter Engeler, Engeler, Bau-Denkmal+Steuerrecht AG, Bütschwil, walter.engeler@bluewin.ch
Seiten 50–51: Laura Heyer, NIKE, laura.heyer@nike-kulturerbe.ch
Seiten 52–53: Dr. Marion Wohlleben, Kunsthistorikerin, Zürich, wohlleben@bluewin.ch
Seiten 54–56: Andreas Franz, Dipl. Restaurator FH, Präsident SKR, andreas.franz@skr.ch; Cornelia Meyer, Museologin, Vizepräsidentin VMS, info@corneliameyer.ch; Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger Stadt St. Gallen, Präsident ICOMOS Suisse, niklaus.ledergerber@stadt.sg.ch

Bildnachweise

Cover: Wikimedia Commons, Roland Fischer, Zürich
Seiten 4–8: Fotos Schweizer Heimatschutz
Seite 7, oben: <http://ba.e-pics.ethz.ch>
Seite 8, unten: Gemeinde Köniz
Seiten 12, 13 unten, 15: Auteu
Seite 13 oben: Swisstopo/sitg
Seite 14: État de Genève/ADR architectes
Seite 16: Stadt Thun
Seiten 17–20: CCTP
Seiten 22–27: Stadt Schlieren
Seite 24 oben: Schweizerische Nationalbibliothek, Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege: Sammlung Photoglob
Seiten 28–35: alle Bilder: Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren/ZHdK; Aufnahmen 2005: Ulrich Görlich/Meret Wandeler; Re-Photography 2007: Elmar Mauch, Re-Photography; 2009–2015: Christian Schwager
Seiten 36, 39: Jérôme Humbert
Seite 38: Service des biens culturels de Fribourg
Seiten 40–41: Institut TRANSFORM, RurBat
Seiten 42–43: Marques AG
Seite 44 unten: Fotoarchiv Kapuzinerkloster Wesemlin
Seite 45: Appert Zwahlen Partner AG
Seite 46: SAH Zentralschweiz, Foto: Jutta Vogel
Seite 48: Amt für Kultur, St. Gallen
Seite 57: obs, ICOMOS Suisse, Andre Meier
Seite 67: Halter AG, Rob Lewis

Europaplatz Bern – zeitgemässe Freiraumgestaltung



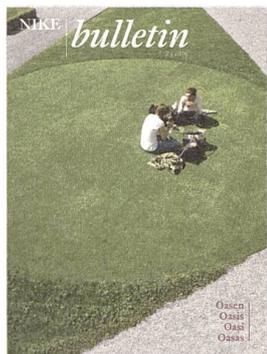
Seit einigen Jahren rücken Plätze und Freiräume wieder ins Blickfeld derjenigen, für die sie einst geschaffen wurden: der Bevölkerung. Im Lauf des 20. Jahrhunderts allzu schnell dem Verkehr geopfert, der sie in Kreuzungen und Parkfelder verwandelte, erhalten einige von ihnen nun allmählich die Funktionen zurück, die sie seit Jahrhunderten hatten. Sie werden wieder zum Ort der Begegnung und des Austauschs. Doch es kann dabei nicht darum gehen, das Rad der Zeit einfach zurückzudrehen. Unsere Nutzungsgewohnheiten haben sich geändert, im Zuge der Verdichtung wirkt Druck auf die Freiräume. Mit dem Schaffen leerer Plätze ist es nicht getan, denn nur genutzte Freiräume bleiben erhalten.

Der Ansatz dafür heisst Nutzungsplanung. Das bedeutet, dass die «erwünschten Nutzungen» die Leitlinien für die Neu- oder Umgestaltung eines Platzes dienen sollen. Um «erwünschte» Nutzung zu ermitteln, werden partizipative Prozesse angestossen. Dank dem Miteinbeziehen der ansässigen Bevölkerung in den Gestaltungsprozess findet die Planung nicht im luftleeren Raum statt. Und so ermöglichen die Plätze den Austausch noch bevor sie gebaut und gestaltet sind.

Daraus können Plätze entstehen, auf denen nur durch minimale Eingriffe Raum geschaffen wird, den die künftigen Benutzer mit Leben erfüllen. Ein Beispiel dafür ist der Europaplatz in Bern, 2011–2014 im Westen der Stadt errichtet,

im Quartier Ausserholligen. Nur wenige Eingriffe prägen den Platz: die Terrassierung des Geländes, die Treppenstufen, die auch zum Sitzen einladen, die Beleuchtung der Säulen, die das Trasse der Autobahn tragen. Mit diesen wenigen Eingriffen bleibt der Platz anpassungsfähig für veränderte oder neue Nutzungen.

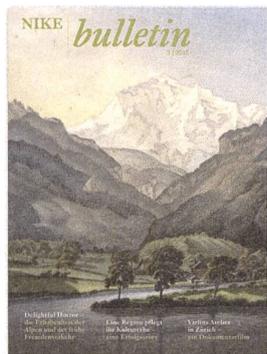
*Boris Schibler
Redaktor NIKE-Bulletin*



NIKE-Bulletin 1–2 | 2016

Oasen / Oasis / Oasi / Oasas

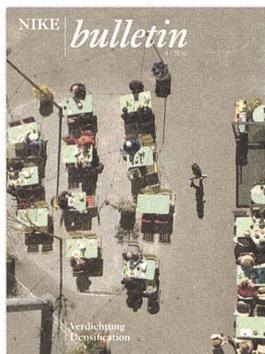
- Idylle? Idylle!
- Idylles d'hier et d'aujourd'hui
- Six pieds sous terre: Les jardins de la villa romaine de Vallon FR
- Markgassen, Friedhöfe und Plätze: Freiräume in der mittelalterlichen Stadt
- Die Gärten der Familie Besenval: Gartenarchäologie in Solothurn
- Anlagen mit geschichtlichem Zeugniswert? Erholungsanlagen in der Landschaft aus dem 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts
- Bergwelt inmitten der Stadt. Der Gletschergarten Luzern – eine malerische «Bricolage» des Alpentourismus
- Oasen für Arbeiter



NIKE-Bulletin 3 | 2016

Service

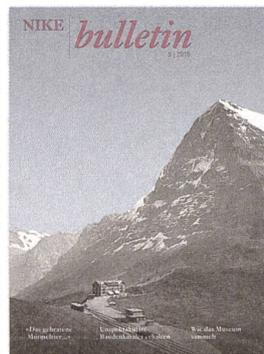
- «Delightful Horror» – Die Erhabenheit der Alpen und der frühe Fremdenverkehr
- Eine Region pflegt ihr Kulturerbe – eine Erfolgsstory
- «Varlins Atelier in Zürich» – ein Dokumentarfilm
- Extrait du Rapport annuel 2015 de l'Association du Centre NIKE



NIKE-Bulletin 4 | 2016

Verdichtung / Densification

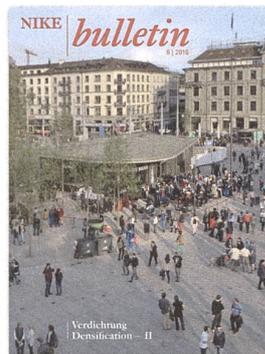
- Dichte ≠ Dichte: Die Bedeutung unterschiedlicher Dichtequalitäten
- Il y a densité et densité: De l'importance de bien distinguer les différentes qualités de densité
- Wohnsiedlungen des 20. Jahrhunderts – tauglich für die Zukunft?
- Agglomeration von der Landschaft her denken: Ergebnisse eines Forschungsprojekts am Bundesamt für Umwelt BAFU
- Spazi bellinzonesi: Progetti per il territorio
- Verdichtung nach innen: Die Bedeutung von Frei- und Grünflächen in gewachsenen Siedlungskernen
- Fluch oder Segen? Die Konsequenzen der Siedlungsverdichtung für die Archäologie
- Palézieux: De la voie romaine à la «voie verte»
- Freiraum Kirche
- Der klassizistische Bauboom in der Basler St. Alban-Vorstadt



NIKE-Bulletin 5 | 2016

Service

- «Das gebratene Murmeltier» – Berghotels zwischen Alpweide und Gipfelkreuz
- Unspektakuläre Baudenkmäler erhalten: Auszüge aus dem Jahresbericht 2015 der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege
- Wie das Museum sammelt: Eine Dissertation zur Sammlungsgeschichte des Schweizerischen Nationalmuseums seit 1899
- Fünf Forderungen zum Gartenjahr 2016 – Cinq revendications à l'occasion de l'Année du jardin 2016



NIKE-Bulletin 6 | 2016

Verdichtung / Densification – II

- Chance Verdichtung – durch Baukultur zur qualitätvollen Innenentwicklung
- Genève – de la densification urbaine et quelques réflexions sur la protection du patrimoine
- Mikroinvasive Massnahmen: Verdichtung im baukulturell bedeutsamen Kontext mit geringer Eingriffstiefe
- Mehr Dichte, aber auch mehr Freiraum und Identität. Die Stadt Schlieren (ZH) setzt bei der Verdichtung auf Partizipation
- Fotografische Langzeitbeobachtung in Schlieren
- Reconversion du patrimoine architectural rural: Une nouvelle forme d'habitat et une alternative au mitage du territoire
- Sakraler Ort vielfältig verdichtet: Umnutzung und Neubau im Kloster Wesemlin in Luzern
- Welterbe hat Recht(e): Internationales und nationales Recht im Zusammenhang mit dem Managementplan für den Stiftsbezirk St. Gallen
- Kulturelles Gedächtnis im Internet